

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 20. Juli.

Die Stadt Halle im Lichte der Berufszählungen von 1907 und 1895.

Auf Grund der Ergebnisse der beiden letzten Berufszählungen...

Table with 2 columns: Beruf (Occupation) and corresponding counts for 1907 and 1895.

Von besonderem Interesse ist nun eine Zusammenfassung der wichtigsten Berufszweige...

Table with 2 columns: Beruf (Occupation) and corresponding counts for 1907 and 1895.

Die hauptberuflich Erwerbstätigen haben alle durchweg zugenommen. Wichtige Berufsgruppen sind auch die des Handels und Verkehrs...

Table with 2 columns: Beruf (Occupation) and corresponding counts for 1907 and 1895.

Bemerkenswert ist auch unter anderen die starke Zunahme der Rentner und Pensionäre in unserer Stadt...

Zur Frage der freien Arztwahl

Haben die großen Krankenkassen hier in Veranlassungen, die gelten und vorgezogen stattgefunden haben, nimmher Stellung genommen...

Kasse hat 4500 Mitglieder. Desgleichen spricht sich die Krankenkasse der Metallarbeiter, die 5000 Mitglieder zählt...

Professor Pagenstecher.

Der außerordentliche Professor für deutsches bürgerliches Recht, Zivilprozess und deutsche Rechtsgeschichte an der Universität Jena...

Pagenstecher ist 1874 in Wiesbaden als Sohn des bekannten Augenarztes Geh. San.-Rat Prof. Dr. Hermann Pagenstecher geboren...

Von den Käsebezeichnungen.

Ueber die Frage, ob Käsebezeichnungen als Gattungs- oder Herkunftsnamen anzusehen sind...

Es würden von jeder einzelnen Sorte je nach der Jahreszeit solche Mengen verbraucht, daß die ursprüngliche Heimat, der Ort nach dem der Käse benannt ist...

Gültigkeit

von polizeilichen Bekanntmachungen.

M. Nach der Oberpräsidialpolizeiverordnung vom 30. August 1906 sind die Ortspolizeibehörden berechtigt, zu bestimmen, daß Kraftwagen gewisse Wege überhaupt nicht oder nur mit vermindertem Schnellgeit befahren dürfen...

Während das Schöffengericht M. zu einer Geldstrafe verurteilt, sprach ihm die Strafkammer frei, weil die Bekanntmachung der Polizeibehörde nicht ordnungsmäßig ergangen sei...

Diese Entscheidung jodt die Staatsanwaltschaft durch Revision beim Kammergericht an und betrie, die Polizeiverordnung vom 18. August 1877 beziehe sich nur auf Polizeiverordnungen, nicht aber auf polizeiliche Bekanntmachungen der vorliegenden Art...

eigentliche Art der Bekanntmachung zu wählen. Befragung des Automobilbesitzers könne nur erfolgen, wenn er die Bekanntmachung kannte oder wenn seine Unkenntnis auf Fahrlässigkeit zurückzuführen sei.

Ein Plakat-Ausschreiben

für im Regierungsbezirk Merseburg angelegene oder geborene Künstler erläßt der Arbeitsauschuss hier den Schauspieler-Wettbewerb. Es wird für den Wettbewerb vom 29. September bis 2. Oktober ein Plakat (63,35 Zentimeter mit Rand) in Zweifarbendruck (schwarz, weiß und eine andere Farbe) gewünscht...

Das Preisgericht besteht aus Herrn Professor Franz Hein, Leipzig; Frau Gehrts-Wildhagen, Herrn Dr. Sauerlandt, Herrn Buch- und Kunsthändler Tausch, Herrn Direktor Dr. Wolff in Halle.

Auszeichnung.

Aus dem Kabinett des Herrenmeisters des Johanniterordens, des Prinzen Eitel Friedrich von Preußen, ging gestern Herrn Justizrat Ege hier die telegraphische Mitteilung zu, daß ihm das Jerusalemkreuz verliehen worden ist.

Die bittigen Sonderzüge nach dem Harz

Jein dem Publikum wiederholt aufs angelegentlichste empfohlen. Sie bedeuten ein Entgegenkommen der Eisenbahn gegenüber den Wünschen, die in weiteren Kreisen seit Jahren laut geworden sind.

Armenverwaltung.

Der Vorsitzende der Armen-Direktion und Depernent der Stiftungsverwaltung, Herr Stadtrat Dr. Trepelmann, ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat seine Amtsgeschäfte wieder übernommen.

Zur Erlangung der Doktorwürde legte Herr Heinrich Lütcher aus Schleibitz der philosophischen Fakultät der vereinigten Friedrichs-Universität hier seine Inauguraldissertation 'Josephus und Julius von Tiberias. Ein Beitrag zur Geschichte des jüdischen Aufstandes' vor.

Personalarbeiten beim königlichen Oberbergamt. Beim Oberbergamt ist dem Rechnungsrat Frohe der König, Kronenorden dritter Klasse verliehen worden.

Zoologischer Garten. Für morgen Donnerstag ist ein sogen. 'Bayerischer Abend' angesetzt. Die Konzerte werden von unseren beiden hiesigen Regimentskapellen ausgeführt...

Advertisement for Oberhemden (Upper shirts) with text: 'Oberhemden bunte', 'waschecht, in neuesten Mustern', 'Mk. 3 25 3 00 4 75 5 90 6 75 etc.'

Advertisement for Sporthemden (Sport shirts) with text: 'Sporthemden', 'Touristenhemden', 'weisse Tennis hemden', 'Weiche Sportkragen mit Einlage.'

Advertisement for S. Weiss with text: 'S. Weiss', 'Halle a. S.', 'Am Markt.'

Saale-Dampfschiffahrt. Von Donnerstag, den 21. d. M., ab bis Dienstag, den 26. Juli, finden täglich große Extrazugfahrten nach Wettin und Rothenburg statt. Da ermäßigte Fahrpreise festgesetzt sind, so ist jedermann Gelegenheit geboten, sich an einer solchen Fahrt zu beteiligen. Näheres siehe in der heutigen Nummer.

Im Apollotheater finden heute, Mittwoch, den 20., und Donnerstag, den 21. Juli, die Aufführungen von „Baben Sie nichts zu verzeihen“, Schwan in drei Akten von Sennequin und Beber hat. Den Gerichtspräsidenten Dupont spielt Herr Dr. Samst. Freitag, den 22. Juli, geht zum ersten Male „Der Hund von Bagerville“ in Szene.

Indianerkapelle. Die bereits angekündigten Konzerte der nordamerikanischen Indianerkapelle am 24., 25. und 26. Juli in der „Saalhofbrauerei“ begehen in unserer Stadt lebhaften Interesse, das die Kapelle übrigens auch anderwärts gefunden hat. Die Indianer machten bisher in allen Großstädten Deutschlands Tournee und verurteilten überall einen förmlichen Jubel des Publikums zu ihren Konzerten. Wie wir hören, ist die Indianerkapelle in Amerika einer der erfolgreichsten Konkurrenten des berühmten Sousa-Orchesters, dessen Einnahmen sie vielfach zu überbieten pflegt. Der Dirigent der Kapelle, Russell Hill, ist ein alter Indianer aus dem Stamme der Iroquois, dessen edel indianische Würde am Dirigentenpult überaus wirksam wirkt. Kartenverkauf bei Heinrich Pöthgen, G. Uffstr. 38.

Wissenschaften. Am Freitag, den 22. Juli, 8 Uhr im Saale des Seidewerkes in Ostau auf Anregung der vielen dortigen Sommergäste und Großgrundbesitzer einen Diebstahl-Konzert- und Vortragsabend, an dem sich Instrumental-, Sologesang, Gesang und Rezitation wechselten. Der erste Abschnitt der vielversprechenden Vortragsabende ist der ersten Musik gewidmet und für die Jungen und Jung geblieben auch ein Kabarett-Teil mit allerlei bunten Vorträgen und Tanz vorgelesen. Geladen sind alle, die bereit sind, ein belibiges Scherlein für den guten Zweck zu opfern, denn der Reinertrag ist für die Armen des Ortes bestimmt.

Die Schneidewangensinger hatte gestern Abend im Restaurant „Goldenes Schiffchen“ ihre Generalversammlung. Es wurde über die Verträge betreffend die Vermögensverhältnisse berichtet; man will sich vorläufig abwardern verhalten. Die Frage: Soll der Bezirksrat 1911 hier abgehalten werden? wurde ablehnend beantwortet, da die Anwesenheit in diesem Jahre der hiesigen Substanz schadet. Der deutsche Schneiderverband in Köln a. Rh. Ende dieses Monats soll durch die Herren Obermeister Gernar und Schriftführer Theodor Wille beauftragt werden.

Schwerer Unfall. Gestern Mittag 1/2 Uhr stürzte der Arbeiter Karl Kubicki, Antikleriker, 3 wohnhaft, von einem Neubau zu Wilmshof herunter, so daß er eine schwere Kopfverletzung und innere Verletzungen erlitt. Der Bauwerksverwalter mußte nach dem Bergmannsstraße gebracht werden.

Strassammer.

Halle, 19. Juli.

Der Dieb im Gerichtsgebäude.

Am 7. Mai d. J. wurden im hiesigen Landgerichtsgebäude während einer Strafammerung dem Landgerichtsdirektor Schubert aus dessen Amtszimmer der Leberzieher, der Regenstirn und ein Jackett gestohlen. Der gestohlene Leberzieher wurde im Laufe des Tages von dem Schmeid Ernst Maun an einer Privatpflanzleiste und dann von dem Arbeiter August Köpfer auf dem Seibant zum Kauf angeboten.

Maun wurde infolgedessen wegen Diebstahls, Köpfer wegen Begünstigung unter Anklage gestellt. Maun tritt schon 24 mal, Köpfer 15 mal vor Gericht. Vor Gericht beauptete Maun, den Leberzieher von einem ihm sonst nicht näher bekannten Kaufmann Müller gekauft zu haben, ohne zu ahnen, daß er gestohlen sei. Auch Köpfer will zu ihm unklarere Herkunft des Leberziehers durchaus nicht gekannt haben.

Die Strafammer fand Maun dem ihm zur Last gelegten Diebstahls, den sie als ungewöhnlich große Frechheit bezeichnet, schuldig und verurteilte ihn zu einem Jahre sechs Monaten Zuchthaus nebst fünf Jahren Ehrverlust. Köpfer erhielt wegen Begünstigung zwei Monate Gefängnis.

Jugendlicher Schwindler.

Der 22jährige „Eureugehülfe“ Otto Schulze von hier hat sich schon wiederholt durch unautare Spekulationen auf den Beschäftigten in veränderter Lage Geldbeträge zu erschwindeln gewagt. Er verhielt zurzeit wegen solcher Betrügereien eine Gefängnisstrafe von fünf Monaten.

Im März vor. J. wollte er seiner Angabe nach ins Ausland flüchten, ließ sich aber in Berlin bei einer Zimmermeyerin mit seiner 20jährigen „Braut“ Margarete Voigt, die er für seine Schwester ausgab, für längere Zeit häuslich nieder. Er machte der Meyerin falsche Angaben über seinen Namen und Stand und blieb ihr schließliche Logis- und Kostgeld nebst 4 Mark „Darlehn“ schuldig.

Durch rührende Briefe von Berlin und Dresden aus listete er einem Mitbürgerspäter in Beseffend Geldbeträge von 20 und 30 Mark ab. Vor der Strafammer heulte er fortgesetzt und beteuerte häufig, er sei krank und habe die Betrügereien nicht mit Bewußtsein verübt. Wegen Rückfallsbetrugs in zwei Fällen wurde er unter Einbringung der Strafe, die er jetzt verbüßt, zu insgesamt einem Jahre drei Monaten Gefängnis verurteilt. Seine „Braut“ erhielt wegen Beihilfe zu dem Berliner Betrug vier Wochen Gefängnis.

Diebstahl in der Klinik.

Die wegen Diebstahls schon mehrfach vorbestrafte Frau Nina Dönike von hier entwandte am 21. Mai aus einem Wartezimmer der hiesigen Klinik eine Kinderstuhlstuhlstache und nahm sie mit in ihre Wohnung, angeblich aus Versehen.

Die Mutter des beschlossenen Kindes wollte, da sie bald nach der Tat die Talsche zurückrief, von einem Strafantrag absehen. Ein Professor soll jedoch die Strafverfolgung verlangt haben mit der Begründung, in der Klinik werde hier viel gehandelt. Es sei daher dringender Grund vorhanden, die Talsche zur Bestrafung zu bringen. Wegen Rückfallsbetrugs wurde Frau Dönike zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt.

Der gefällteste Laufhahn.

Um von ihrem Zukünftigen für jünger gehalten zu werden, hatte die hiesige 43jährige Zimmermeyerin L. R., jetzt Frau eines Schriftstellers, im März d. J. ihren Laufhahn gefälligst, indem sie die Jahreszahl 1867 in 1874 umänderte. Das gefällteste Schriftstück legte sie auf dem Standesamt bei Bestellung des Aufgebotes vor. Die Fälschung wurde sehr bald entbedt und trug der unüberragten Heiratsanbahn eine Gefängnisstrafe von zwei Tagen wegen Urkundenfälschung ein. Der Staatsanwalt hatte einen Monat beantragt.

Unethische Ruffische. Der 22jährige Ruffische Ludwig Kufstener aus Wertheburg war seit Oktober vor. J. bei einem Kolonialwarenhändler in Schotteren in Stellung gewesen. Er hatte den Kunden seines Dienstherren Waren zuzuführen, durfte die Geldbeträge dafür in Empfang nehmen, eventuell auch selbständig Waren, die er über den fest bestellten Bedarf mitbrachte, verkaufen. Er soll nun auf eigene Rechnung und Gefahr Geschäfte gemacht haben, ohne das dafür vereinnahmte Geld abzuliefern. Auch unterschlug er ein solches Beträge für bestellte Waren und verurteilte sie als noch nicht bezahlt. Ferner fingierte er Bestellungen, um die Provision einzuliefern. Er soll die Waren teilweise weit unter dem Preise verkauft oder zu hohen Rabatten gewährt haben. Sein Dienstherren ist durch alle diese Unethischkeiten in mehr als 1600 Mark geschädigt.

Die Strafammer verurteilte Kufstener wegen schwerer Urkundenfälschung, Betruges und Unterschlagung zu 6 Monaten Gefängnis.

Der erzürnte Vater.

Der 43jährige Arbeiter Wilhelm Lange in Reideburg stellte am 27. Mai den 21jährigen Landwirt Eduard Banje zur Rede, weil dieser Langes 13jährigen Sohn wegen Fälschung eines Kaufwurfs geschlagen und „Verbrecher“ gehalten hatte. Der entriektete Vater erhob schließliche eine „Schuppe“ und verurteilte Banje damit einen heftigen Schlag auf den Hinterkopf. „Es tut mir leid, meine Herren“, äußerte Lange vor Gericht, „aber ich hatte nun einmal so den Mut in mir.“ Der Geschädigte fügte bewußtlos zu Boden und wurde für ziemlich drei Wochen arbeitsunfähig. Das Gehör auf dem linken Ohr ist fast ganz verloren gegangen. Der bisher noch unbefristete Vater muß seinen gefährlichen „Meis“ nun mit drei Monaten Gefängnis büßen.

Die gefällteste Laitsung.

Der Gärtner Kurt Suptig, jetzt in Meißel bei Leipzig, verpflanzte zu Beginn dieses Jahres in Bapitz Wübel, die er von einer Witwe auf Abzahlung unter Vorbehalt des Eigentumsrechts entnommen hatte, an eine Gutsbesitzerin in Meißelth gegen ein Darlehen von 600 Mark. In dem Anzeigen zu erwerben, als ob der Wübel schon bezahlt habe, fälligte er eine Laitsung. Seine in großer Geldverlegenheit begangene Straftat zog ihm eine Gefängnisstrafe von vier Wochen zu.

Standesamt-Nachrichten.

Halle-Mord, 19. Juli.

Aufgebote: Der Kgl. Gerichtsschreiber Max Baog, Eisenach, u. Rufe Schilling geb. Bauerhals, 2. Wobenerstr. 27. Der Oberhofschoorleiter Wilhelm Krüger, Bahnhof Gorbetha, u. Emma Thieme geb. Kluge, Uffstr. 8.

Geboren: Dem Brauereiarbeiter Arthur Sinsche 1. Einig, Ludw. Wobenerstr. 73. Dem Hilfsbuchhändler Gustav Müller 8. Waldemar, Eisenachstr. 29. Dem Rentier Otto Rohlfahrt 1. Irma, Humboldtstr. 51. Dem Weichenhändler Albert Frenkel 8. Friedr. Schillerstr. 29. Dem Kaufmann Adolf Schmidt 1. Lotte, Uffstr. 1a. Dem Antikleriker Paul Wunderlich 8. Fritz, Fleißerstraße 14.

Gestorben: Des Maurers Heinrich Lochner Ehefrau Henriette geb. Korn, 69 J., Kl. Wobenerstr. 1.

Halle-Std., 19. Juli.

Aufgebote: Der Oberlehrer Ludwig Haag, Trier, u. Elisabeth Köhler, Meißelstr. 18. Der Hauptmann Max Friemel u. Elisabeth Gnade, Königstr. 89. Der Schlosser Karl Röhbel, Brudersstr. 9, u. Ida Dörfler, Raffineriestr. 19.

Geburtsanzeigen: Der Ingenieur Wilhelm Wolff u. Margarete Wille, Zeis. Der Ledner Johann Brandmeier u. Meta Rod, Gr. Märkerstr. 4.

Geboren: Dem Arbeiter Richard Knuth 8. Ernst, Schloßstraße 12. Dem Ingenieur Otto Hüfner 8. Werner, Bismarckstraße 24. Dem Ingenieur Heinrich Hüfner aus Oberöbblingen a. See 1. Kl. Almit. Dem Dampfschiffbauern Wilhelm Wolff 1. Gertrud, Wilschstr. 26. Dem Arbeiter Franz Friedrich 8. Fischerplan 4. Dem Bäcker Otto Schulte 1. Elisabeth, Wilschdorferstr. 6. Dem Kaufmann Max Stein 1. Kl. Almit u. Promenade 8.

Gestorben: Marie Höpfer, 32 J., An der Universität 5. Der Kaufmann Hermann Heymann aus Leipzig, 28 J., Almit. Die Witwe Bertha Nicolai geb. Weber, 62 J., Dorotienstr. 9. Des Tischlers Emil Walter 8. Otto, 1. Mon. Torstr. 21. Des Arbeiters Franz Friedrich 8. 15 Min. Almit, Fischerplan 4. Des Fabrikarbeiters Otto Schauerhammer 8. Wilhelm, 7 Mon., Torstr. 42. Der Brauerei-Direktor Martin Schneider, 55 J., Wilschdorferstr. 11.

Unswärtige Ausgebote:

Der Bergmann F. W. Schmidt, Oberverwaltungsrat, u. M. B. Hoffmann, Almitstr. Der Bergmann M. A. Zimmermann, Heiligenthal, u. Martha Zander, Beesenfeld.

Luftschiffahrt.

Berlin, 20. Juli. Der erfolgreiche Pilotier Thelen, der erst vor einigen Tagen durch seinen Flug über die Müggelberge die Aufmerksamkeit auf sich lenkte, flüchtete gestern Abend in Johannisdal mit seinem Apparat bei einem Gleitflug aus einer Höhe von 15 Metern herab. Thelen erlitt eine erhebliche Verletzung über dem rechten Auge. Der Apparat wurde stark beschädigt.

Hempel, 17. Juli. „New York World“ offeriert einen Preis von 120000 Mark für denjenigen Veronauten, der zwischen dem 1. August und 1. Januar innerhalb hundert Stunden von Hempel nach Saint Louis im Aeroplan fliegt, d. h. in der Luftlinie 1500 Kilometer. Die einzige Bedingung ist die Anmeldung drei Tage vor dem Fluge.

Sport-Nachrichten.

Schach.

Hamburger Schachturnier. In der zweiten Runde im internationalen Schachturnier in Hamburg siegte als Anziehender Schlechter gegen Yates in einem Vierpartie-Spiel durch überlegene Behandlung einer schwierigen Position. Yates aber blieb gegen den sich französisch verteidigenden Marshall in einem schwierigen Endspiel hegreigt. Spielmann schlug als Rückziehender Dr. Zarraf, der spanisch eröffnete. Später gewann im Nachzuge ein gleichzeitiges Endspiel gegen Sohn. Remis ergaben die Partien: Meißel-Zafob, Teichmann-Kochelme (Damenbauern-Eröffnung), Duran-Vonbarth (spanisch), Niemzowitsch-Cotimirtschi (schottisch) und Pfeiffmann-Salwe (Vierpartie-Spiel). Ebenso wurde die Hängepartie zwischen Zafob und Sohn Remis. Der Stand nach der zweiten Runde ist: Schlechter + 2, Deenhardt + 1, Salwe + 1, Speyer + 1, Zarrafomer + 1, Cotimirtschi + 1, Duran + 1, Pfeiffmann + 1, Zafob + 1, Kochelme + 1, Marshall + 1, Niemzowitsch + 1, Spiel-

mann - 1, Teichmann + 1, Meißel + 1/2, Sohn + 1/2, Zarraf + 1/2, Yates 0.

Meteorologische Station.

	19. Juli 0 Uhr abends	20. Juli 7 Uhr morgens
Barometer Mittelmeter	758.0	763.2
Thermometer Celsius	19.0	14.4
Rel. Feuchtigkeitsgrad	81%	78%
Wind	SS 2	SS 2

Maximum der Temperatur am 19. Juli: 21.5 °C.
Minimum in der Nacht vom 19. Juli zum 20. Juli: 13.4 °C.
Niederschlag am 20. Juli 7 Uhr morgens: 0.2 mm.
Horab. Wassertemperatur am 19. Juli: 20 °C.

Letzte Nachrichten.

Ruhe in Kamerun.

H. Berlin, 20. Juli. Die Afrika-Compagny in Berlin hat gestern Abend aus Plantania in Sidamarea ein gelbes mit ausgegebenes Telegramm ihres Direktors erhalten, in dem folgendes mitgeteilt wird: Der Aufstand in Sidamarea ist bereits beigelegt. Kafforeien sind nicht ausgeraubt worden. Die Handelsgefühle wurden wieder aufgenommen. Major Dominik hat den Aufstand niedergeworfen. Nach dem Erscheinen des Majors mit seinen Truppen haben die Eingeborenen um Frieden und Ruhe getreten.

Eisenbahnunglück.

H. Nachen, 20. Juli. Heute früh 7.10 ereignete sich bei D e h f e im Eisenbahnunfall. Bei einer Gleistreueung in der Nähe des Bahnhofs fuhr ein Güterzug einem mit vom Truppenübungsplatz Ellenborn heimkehrenden Soldaten besetzten Zug in die Flanke. Die beiden letzten Wagen des Soldatenzuges wurden stark beschädigt. Ein dreiter Wagen wurde aus dem Gleise geworfen. Es ist noch nicht bekannt, wieviel Menschen bei diesem Zusammenstoß zu Schaden gekommen sind.

Die Revision im Feith-Prozess verworfen.

H. Köln, 20. Juli. Die Revision im Feith-Prozess wurde heute vom Kölner Oberlandesgericht verworfen und damit das von der Strafammer gegen Luftroz und den Grafen v. Zintenkein gefällte Urteil bestätigt.

Verhaftung eines Defraudanten.

H. Hagen i. W., 20. Juli. Der Geschäftsführer der Elektrizitätsgesellschaft Schmiewidt, namens Kerner, ist wegen Bilanzverfälschung, die er im Laufe von drei Jahren begangen und dabei die Gesellschaft um 150000 Mark geschädigt hat, verhaftet worden. Bei Kerner wurden Sparzettelbücher und Wertpapiere in beträchtlicher Höhe gefunden. Man vermutet, daß Kerner die Verfehlung beging, um hohe Tantiemen zu erzielen. Andererseits vermutet man auch, daß er aus Ehrgeiz gehandelt hat, um die unter seiner Leitung erzielten Geschäfte als recht hoch erscheinen zu lassen.

Ein rätselhafter Fall.

H. Thorn, 20. Juli. Unter dem Verdacht der Spionage ist gestern auf Veranlassung eines hiesigen Hauptmanns ein Mann verhaftet worden, welcher in der Nähe des Bromberger Tores photographische Aufnahmen von Festungsanlagen machte. Er wurde heute von dem Staatsanwalt vernommen, nannte sich Alois Ferrer und gab an, er stamme aus der französischen Schweiz und wolle nach Petersburg. Ob es sich wirklich um einen Spion oder nur um einen Vergebensreisenden handelt, ist noch nicht aufgeklärt. Die photographischen Platten wurden vom Staatsanwalt beschlagnahmt. Einige Namen, welche ebenfalls verhört wurden, geben an, daß es sich tatsächlich nur um einen Vergebensreisenden handle. Er soll der Gatte einer Großfürstin sein.

Ein weiteres Opfer der Friedrichshafener Katastrophe.

H. Friedrichshafen, 20. Juli. Die Explosion in der Carboniumfabrik hat noch ein neues Opfer gefordert. Außer dem Arbeiter Hildebrandt ist auch der Arbeiter Albert Keiser seinen schweren Verletzungen erlegen. Die Zahl der Vermundeten beträgt 12, darunter befinden sich drei Schwerverletzte.

Eine Spur Johann Orths.

H. Brüssel, 20. Juli. Ein hiesiges Blatt veröffentlicht ein Interieur mit dem ehemaligen Kommandanten der Südpolar-Expedition „Belgica“, George Lecointe, der im Jahre 1889 einige Tage auf den Cordillere in Argentinien saß und dort einen Eisfieber traf, der Deutsch, Französisch, Englisch, Russisch und noch andere Sprachen sprach und der von sehr vornehmer Herkunft schien. Der Eisfieberer, der sich nur von seiner Jagdbeute ernährte, lebte ungefähr 400 bis 500 Kilometer von jeder menschlichen Besiedelung entfernt. Lecointe will auch eine photographische Aufnahme von dem Eisfieberer gemacht haben, das Bild aber nicht mehr besitzen. Als er aber vor einigen Tagen das Bild des verstorbenen Johann Orth sah, will er den Eisfieberer wiedererkannt haben.

Verurteilung eines Leipziger Stadtverordneten.

Leipzig, 20. Juli. Der Stadtverordnete Hugo Bünzel wurde von der Strafammer wegen Annehmung eines Amtes zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Bünzel hatte Profitieren unter dem Vornamen aufgeführt, er sei Stittensamer. Er hat sich bei den Wahlen als Stadtverordneter ganz ungeniert legitimiert und sich dann an ihnen vergangen.

